

Presse-Info

Leiter der Ruhr-Epileptologie wird zum Professor ernannt

Am Anfang des Jahres übernahm Priv.-Doz. Dr. Jörg Wellmer die Leitung des Epilepsiezentrum der Ruhr-Universität Bochum an der Neurologischen Universitätsklinik am Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer. Nun wurde er im Rahmen eines feierlichen Symposiums am Mittwochnachmittag zum Professor ernannt.

Von dem Angebot eines universitären Referenzzentrums profitieren insbesondere Patienten mit schwer behandelbaren Epilepsien. „Die Ruhr-Epileptologie versteht sich als Partner der Patienten und der niedergelassenen Neurologen“ fasst Professor Wellmer das Selbstverständnis zusammen. Die Basisbetreuung der Patienten wird weiterhin in der Hand der niedergelassenen Neurologen liegen. Neben Schwerpunkten in der Diagnostik und Therapie schwer behandelbarer Epilepsie widmet sich die Ruhr-Epileptologie der Lehre und Fortbildung von Medizinstudenten und Ärzten sowie der Information von Laien und Betroffenen über das Thema Epilepsie. Forschungsschwerpunkt wird mittelfristig die minimal-invasive Epilepsiechirurgie sein.

„Ich bin überzeugt von Ihnen und unterstütze dieses Projekt, hier einen neuen Versorgungs- und Forschungsschwerpunkt zu schaffen“, sagte Dr. Georg Greve, Erster Direktor der Knappschaft-Bahn-See, beim Eröffnungssymposium der Ruhr-Epileptologie. „Allein 270.000 Menschen sind im Ruhrgebiet betroffen. Das ist doch erschreckend. Daher ist es gerechtfertigt, dass wir in Bochum ein Epilepsie-Zentrum etablieren“. Als „zukunftsweisend“ beschrieb auch Prof. Dr. Uwe Schlegel, Direktor der Neurologischen Klinik am Knappschaftskrankenhaus, das Vorhaben, die „Behandlung der meist schwerst stigmatisierten Patienten vor Ort zu verbessern“. Wie wichtig eine gute Zusammenarbeit und kurze Wege sind, machte der niedergelassene Neurologe Dr. Ilias Nastos vom Qualitätszirkel klar: „Bei der Epilepsie muss die Erstabklärung schnell gehen“. Die Zusammenarbeit mit einem Epilepsie-Zentrum vor Ort erleichtert dies um einiges und so hofft er, dass auch dem Drittel der Patienten, die auf die medikamentöse Behandlung therapieresistent reagieren, in Zukunft besser geholfen werden kann. Dieser Hoffnung verlieh auch Horst Jeromin von der Selbsthilfeorganisation „Deutschen Epilepsievereinigung“ Ausdruck. Seinen Glückwunsch brachte auch Prof. Dr. Gert Muhr, Dekan der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, beim Überbringen der Ernennungsurkunde zum Ausdruck. Prof. Wellmer bedankte sich, dass er „in einem wunderbaren Umfeld arbeiten darf“ und erläuterte das Konzept der Ruhr-Epileptologie.

Mehr Informationen erhalten Interessierte im Internet unter www.ruhr-epileptologie.de.

Bei Rückfragen steht Ihnen gerne Pressereferentin Bianca Braunschweig unter der Rufnummer 0234 / 299-84033 oder per Mail (bianca.braunschweig@kk-bochum.de) zur Verfügung.